Der Eberhard

Die Projekttage vom 20-22.07.2022

Mittwoch

Jannis Platz

Rainbowstairs

Bei dem Projekt „Rainbowstairs“ werden die Unterseiten der Treppenstufen bemalt. Die Gruppe benutzt die sechs verschiedenen Regenbogenfarben. Das Treppenhaus wurde zuerst mit Folie ausgelegt und darauf dann gemalt. Wir freuen uns alle auf das, was am Ende herauskommt!

Stühle bemalen

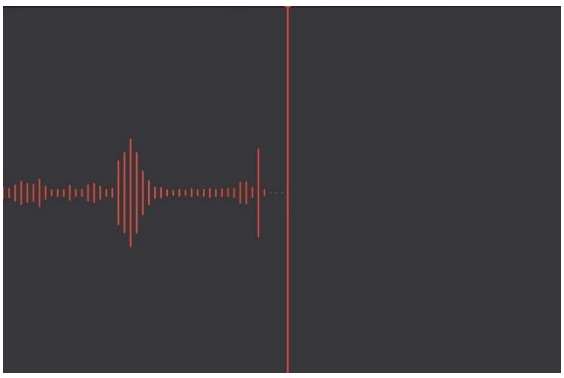
Die tristen Stühle der Schulmensa bemalen – dies ist das Ziel der Schülerinnen und Schüler, welche beim Projekt „Stühle bemalen“ mitmachen. Mit bunten Farben streichen sie begeistert die Stühle. Auch wenn es viel Arbeit ist scheuen sich die Schülerinnen und Schüler nicht fleißig mit anzupacken.

Mauer gestalten

Auch der Schulhof der Schule wird um einiges verbessert. Die langweilige Mauer wird geputzt und kreativ gestaltet. Dieses Projekt ist zwar nicht wirklich günstig, kann jedoch durch den Spendenlauf der Schülerinnen und Schüler, welche alle fleißig teilgenommen haben, finanziert werden.

Julian Limberg, Jakob Endres, Jannis Platz

Soundscapes



Die Schülerinnen und Schüler welche sich für das Projekt „Soundscapes“ eingetragen haben, begeben sich in die wunderbare Welt der Töne und Geräusche, indem sie Tonfrequenzen jeglicher Art aufnehmen und diese schließlich zu einer Audio-Spur zusammenschneiden. Ein sehr spannendes Projekt auf dessen Ergebnis wir alle gespannt sind

.

Handlettering

Beim Projekt Handlettering werden verschiedene Schriften ausprobiert und gelernt. Es geht dabei darum verschiedene schöne Schriften kennenzulernen und sie möglichst schön nachzuschreiben.

Schmuck Design

In den Räumen 308 und 13 designen und basteln etwa 12 Schüler und Schülerinnen Schmuck. Währenddessen hören sie Musik und reden miteinander. Bei diesem Projekt kommt es auf Geschicklichkeit und eine ruhige Hand an.

Donnerstag:

Oskar Weihgold, Paul Gorges

Bänke Bemalen

Die Bänke wurden in verschiedenen Farben angemalt. Außerdem waren viele Teilnehmer dabei. Wegen der Hitze trocknete die Farbe sehr schnell was gut für die Arbeiter war.

Antikes Rom

Die Teilnehmer des Antiken Roms haben Mosaike hergestellt. Unter anderem waren dort Delfine oder andere Bilder wie zum Beispiel ein Fisch oder ein Pferd dabei.

Freitag:

Von Helene Klumpp und Voit Köpp

Insektenhotel

Die Gruppe *Insektenhotel* erstellt aus Holz Insektenhotels. Dabei muss man darauf achten, keine verschiedenen Insektenarten zu vermischen. Die Insektenhotels werden draußen an Bäume gehängt. Darunter wird eine Infotafel hängen. Darauf werden alle wichtigen Informationen stehen. Das Projekt bereitet vielen Freude.

Spieltische

In dem Projekt *Spieltische erstellen* geht es darum, auf weißen Tischen Brettspiele zu malen. Dazu gehören zum Beispiel Schach, Mensch ärgere dich nicht, Mühle, etc. Figuren werden noch hinzugefügt. Man kann sich also einfach loslegen und spielen.

Mülleimer

Bei dem Projekt geht es darum, den Schulhof bunter zu machen. Die langweiligen grauen Mülleimer wurden mit Metallfarben kreativ bemalt.

Nachstellen antiker Sagen und Mythen

In diesem Projekt wird ein Brettspiel zum Thema Arion und der Delfin erstellt. Das fertige Spiel wird an den Verlag Ravensburg geschickt. Wenn das Spiel dann sogar ausgewählt wird, dann wird das Spiel auch verkauft.

Deko für das Schulfest

In diesem Projekt geht es darum, Deko für das Schulfest zu gestalten. Dazu brauchen sie ganz viele Luftballons. Außerdem basteln sie Informationsschilder.

Mathematisches Sammelsurium

In diesem Projekt löst man Knobelaufgaben. Die Aufgaben sind online in einer Datei, in der man ebenfalls online Arbeitsblätter bearbeitet. Man schaut außerdem Filme über bekannte mathematische Probleme, die man lösen kann.

Littering - den Kampf ansagen

In diesem Projekt geht es darum, wie viel Müll es gibt und was der so macht. Am Schulfest werden auch Plakate zu diesem Thema aufgehängt.

Akrobatik Spektakel

Gernot Horn, Philipp Hasenzahl, Voit Köpp

Als wir die Friedenshalle betreten, werden wir mit freudiger Musik, rhythmischen klatschen und fröhlichen Gesichtern begrüßt. Eine Matte liegt in der Mitte eines Menschenkreises, abwechselnd führen verschiedene Kinder eine Figur auf der „Mattenbühne“ auf. Die Stimmung ist ausgelassen, die Kinder aus den verschiedensten Altersklassen, erfreuen sich an dem tollen Projekt. Getrennte Klassen? Fehlanzeige. „Dieses Projekt ist voller Energie, Ausdrucksstärke und Kreativität“, so Herr Strecker einer der Leiter des Projekts. Die Schülerinnen und Schüler vollführen beim Akrobatik-Projekt spannende und atemberaubende Figuren auf. Eine Gruppe hat schon eine fertige Choreographie erarbeitet und die Teilnehmerinnen führen viele Rollen und Salti durch, die Bewegungen münden in einer 2-stöckigen Pyramide, und schließlich in einer „Endpose“, die von einem Eindrucksvollen Spagat gekürt wird. Wir wollen genauer wissen was die Schülerinnen und Schüler in diesem Projek t machen. Also entscheiden wir uns für ein spontanes Gespräch. Den ersten Schüler, den wir vors Mikrofon bekommen ist Luka Bilbija. Er sagt, dass ihm das Projekt sehr viel Spaß macht und er unbedingt auch nächstes Jahr wieder am Akrobatik-Projekt teilnehmen will.

Man merkt das Luka ehrlich ist. Die Stimmung ist gehetzt, Luka wollte eigentlich schon vor fünf Minuten wieder seine Figuren üben. Also entlassen wir ihn und suchen nach weiteren Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartnern. Die nächsten sind Aurelia und Ines, auch sie erzählen uns wie viel Spaß ihnen das Akrobatik Projekt bereitet. Deswegen hatten sie sich ja auch als erste Wahl für jenes Projekt gemeldet. Akrobatik ist schon lange ein Interesse beider, dass sie aber aus zeitlichen Gründen für ihren Geschmack zu wenig ausüben können. Die beiden erzählen, dass dieses Projekt zwar anders als erwartet ist, aber trotzdem viel Spaß bereitet. Ein bisschen mehr Salti und Flick-Flaks hätten sie sich gewünscht, allerdings ist ihnen auch klar, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Auch die beiden verlieren wir schnell wieder als Informationsquelle, na gut, dann stören wir nicht weiter und wechseln in die Beobachterrolle. Insgesamt ist es ein gelungenes Projekt mit tollen Dozenten. Besonders gespannt sollten unsere Leserinnen und Leser auf die Aufführung am Montagabend beim Schulfest sein. Dort kann man die hier interviewten Tänzerinnen und Tänzer und noch viele andere live erleben.

Pride Month am Ebelu

Gernot Horn, Philipp Hasenzahl, Voit Köpp

Letizia Steinacker (10c) Mitglied des Planungskomitees zum Pride Month: „Ich hätte mir zusätzlich gewünscht, dass eine Aufklärung gerade in jüngeren Klassen stattgefunden hätte.“ Auch war ihr die Aktion nicht präsent genug aufgezogen. Einen anderen Kritikpunkt äußerte Felix Reifland (10c). Er kritisierte, dass die Informationstafeln, die im Eingangsbereich des Ebelu standen, teilweise mit unerklärten Fachbegriffen gespickt waren:„Ich habe mir die Informationstafeln durchgelesen, und habe nicht alles verstanden, weil es kompliziert war.“ (Felix Reifland, im Interview). Das dies kein Einzelfall war legt eine Aussage von Herrn Tame nahe, der von einigen Schüler*innen berichtete, die ihm Fragen zu den Tafeln stellten. Ein „Fauxpas“ stellte auch die misslungene Fotoaktion dar. An diesem Tag sollten Schüler*innen sich bunt, so wie die Regenbogenflagge anziehen. Doch Wenige wussten Bescheid und noch Weniger den exakten Termin. Letztendlich versickerte die Aktion im üblichen Getümmel auf dem Pausenhof. Während die meisten Schüler*innen, mit der Idee grundsätzlich einverstanden waren, merkten wir im Laufe unserer Recherche, das Homophobie und vor allem Desinformationen immer noch ein großes Problem an unserer Schule sind. Einige Mitschüler*innen äußerten die Angst, dass vor allem jüngere Kinder durch Aufklärung über LGBTQIA+ manipuliert werden könnten. Diese Meinung legt nahe, dass sich Menschen ihre Sexualität aussuchen könnten. Dies widerlegt jedoch eine Forscher*innengruppe unter der Leitung von Roger Gorski die nachweisen konnten, dass schwule Männer tatsächlich andere Hirn Strukturen haben (vgl. Quarks; Gibt es ein Gen oder eine bestimmte Hirnstruktur für Homosexualität?). Könnte die Schule sich also mehr für die Aufklärung einsetzen und zum Beispiel der Idee einer Anlaufstelle für LGBTQIA+ Themen zustimmen? Herr Tame ist an der Schule geoutet und wird diesen Sommer heiraten und hat deswegen eine andere Beziehung zu diesem Thema. Im Interview zeigte er sich bereit für Lösungsangebote und erklärte sich bereit, ein Stück weit Verantwortung, in diesen Themen zu übernehmen. Im Interview befürwortet er es mehr Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken. Allein, dass er sich sofort bereit erklären würde eine AG oder Informationsstelle zu übernehmen, wenn der Bedarf aus der Schülerschaft besteht, zeichnet ihn als Person aus. Die allgemeine Hoffnung bleibt, dass sich das Verhältnis zu LGBTQIA+ in der Zukunft so normalisiert das Pride Month Aktionen mehr zu Gedenkaktionen an eine schreckliche Vergangenheit werden, als ein Protestmonat für Menschenrechte. Weil sich Menschen als Menschen sehen und nicht mehr auf ihre Unterschiede reduziert werden. Der Pride Month ist vorbei und wir wollten ein Fazit ziehen! Wie verlief der Pride Month für die Kinder, Lehrer*innen und die Verantwortlichen? Was haben sie mitbekommen und mitgenommen, was hat sich verändert? Dazu haben wir mit vielen Schüler*innen, SMV-Verantwortlichen und Lehrkräften gesprochen. Bei den Schüler*innen kam die Pride Month Aktion überwiegend positiv an. Auffallend war jedoch, dass viele Schüler*innen erst darauf hingewiesen werden mussten, dass die „Aktion mit der Regenbogenflagge“ im Rahmen des Pride Months stattfand. Kritik gegenüber dem Umfang der Aktion kam auch von Offizieller Seite. Allgemein hatte Herr Tame die Aktion zum Pride Month als sehr positiv empfunden, er fand die Dosierung genau richtig. Er selbst hätte sich sicherlich auch eine Pride Month Aktion zu seiner Schulzeit gewünscht, zumindest einen Ansprechpartner und Safe-Space wären für den jungen Herr Tame wichtig gewesen. Umso wichtiger findet er es, dass Schüler*innen heute einen solchen Safe-Space in der Schule bekommen, vor allem wenn Zuhause das Thema entweder nicht angesprochen wird oder das Elternhaus sogar mit Ablehnung reagiert. Pride Month am Ebelu.

Café Review

Sarah Schillock & Anna Schetelich

Café & Bar Gustav

Vegan, nachhaltig und fair – das ist das Café Gustav – benannt nach Gustav Schwab, dem Namensgeber der Schwabstraße. Für alle Kaffeeliebhaber ist es der perfekte Ort: der Kaffee wird aus der lokalen Kaffeerösterei Mókuska Caffé bezogen. Das Menü bietet viele Gerichte aus der veganen Küche und eine ausführliche Liste der Allergene und Zusatzstoffe.

Der Hinterhofcharme schafft eine gemütliche Atmosphäre. Wer gerne eine kleine Pause einlegen will, ob für ein Mittagessen oder nur einen Kaffee, ist hier genau richtig. Für etwas Kleines zwischendurch gibt es eine wechselnde Auswahl hausgemachter Kuchen. Für den großen oder kleinen Hunger findet sich verschiedene warme und kalte Kost (zum Beispiel Bowls, Salate oder Flammkuchen). Zur Beruhigung nach einem langen Tag kann man sich in einer gemütlichen Ecke mit einer Tasse Tee entspannen. Auch zum Lernen oder Lesen findet sich immer ein geeignetes Plätzchen.

Essen ●●●●●
Service ●●●●●
Ambiente ●●●
Preis €€

● miserabel ●● geht so ●●● gut ●●●● super ●●●●● besser geht's nicht

https://www.cafegustav.de/
Schwabstr. 47 · 70197 Stuttgart
Di–Fr: 08:00 bis 18:00 Uhr
Sa+So: 09:00 bis 18:00 Uhr

Lumen

Die Atmosphäre im Lumen ist entspannt, die Einrichtung ist hell und das Licht strömt durch die großen Fenster. Für ein ruhiges Frühstück mit Kaffee kann sich am Eingang eine lokale Zeitung schnappen und es sich auf einem der flauschigen Sessel gemütlich machen.

Freunde des Vintage-Stils fühlen sich Dank des Altbau-Charmes wohl. Jeden Tag stehen wechselnde Mittagsgerichte zur Auswahl, zumindest für diejenigen, die bereit sind 10 bis 15 € zu bezahlen. Für Veganer oder Allergiker ist dies jedoch nicht zu empfehlen. Außer einem genügt ein Obstsalat (4,50 €) als Mittagsessen.

Essen ●●●
Service ●●
Ambiente ●●●●
Preis €€€

● miserabel ●● geht so ●●● gut ●●●● super ●●●●● besser geht's nicht

https://lumen-stuttgart.com/
Schwabstr. 65 · 70197 Stuttgart
Mo – So: 09:00 bis 22:00 Uhr

Fröhlich Kaffeerösterei

Was wäre eine Café-Rundschau ohne die Rösterei, die mit ihrem Duft den Schulalltag versüßt. Meike und Manfred Fröhlich retten tagtäglich eine Horde von Kaffee-Junkies (sowohl Schüler als auch Lehrer).

Man folge nur dem Duft und man landet in einem kleinen Raum voller Leckereien (wir empfehlen die Schokopralinen – sie versüßen unsere Laune). Im Sommer kann man sich an die Wand lehnen und das Gesicht in die Sonne strecken, im Winter lieber einen Kaffee to-go bestellen und im Schulhaus genießen. Täglich stehen bis zu 30 frisch gemahlene Kaffeesorten hinter der Theke.

Essen ●●●●●
Service ●●●●●
Ambiente ●●●
Preis €€€

● miserabel ●● geht so ●●● gut ●●●● super ●●●●● besser geht's nicht

https://www.froehlich-kaffee.de/
Gutenbergstr 120 · 70197 Stuttgart
Mo + Di + Do + Fri: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa: 10.00 - 13:30 Uhr

Eiscafé Fragola / Dolce e Caldo

Es ist der Klassiker für Schulausflüge am Schuljahresende, wenn die Lehrer ihre Schüler auf eine Kugel Eis einladen.

Der italienische Name "Dolce e Caldo" steht für "Süßes und Heißes". Nicht nur das Eis, aber auch der Kaffee ist überaus empfehlenswert. Es gibt sonnige und schattige Plätze zum draußen sitzen und entspannen.

Essen ●●●●
Service ●●●
Ambiente ●●●
Preis €

● miserabel ●● geht so ●●● gut ●●●● super ●●●●● besser geht's nicht

www.cafe-fragola.de/
Vogelsangstr. 33
70197 Stuttgart
täglich 8 bis 18 Uhr

Piano Café Lysdorss

Einfach, mediterran, frisch und gesund. Vegan, vegetarisch oder mit Fisch und Fleisch mit ein wenig süßem österreichischen Flair (wir empfehlen die Kaiserschmarren).

Unser Besuch fühlte sich an wie ein Kurzurlaub. Die Besitzer setzen auf Gemüse und Kräuter von regionalen Bauern und bereiten ihre Gerichte frisch und auf Wunsch auch vegan zu.

Mit einer großen Auswahl an erfrischenden, hausgemachten Limonaden ist das Piano Café ein Muss für Rosen- und Lavendel-Liebhaber.

Man muss zwar eine Weile auf das Essen warten, dafür sind die Portionen sehr groß und perfekt zum Teilen (pro Kopf ca. 4€).

Essen ●●●●●
Service ●●●●
Ambiente ●●●●●
Preis €

● miserabel ●● geht so ●●● gut ●●●● super ●●●●● besser geht's nicht

https://piano-cafe-lysdorss.business.site/
Rötestr. 33, 70197 Stuttgart
Di – Do: 12:00 – 00:00 Uhr
Fr – Sa: 15:00 – 00:00 Uhr
So: 15:00 – 23:00 Uhr

Pâtisserie Tarte & Törtchen

Die kleine Pâtisserie in dem Eckhaus verzaubert mit ihren kleinen Köstlichkeiten.

Die süßen Kunstwerke werden aus zertifizierten Bioprodukten hergestellt und kommen aus der Region. Alle Produkte sind handgemacht und werden jeden Tag frisch hergestellt. Das spiegelt sich natürlich in den Preisen wieder. Es ist eher nichts für das Portemonnaie eines Schülers, aber nach einer schweren Klausur darf man sich mit einem Törtchen belohnen.

Essen ●●●●●
Service ●●●●
Ambiente ●●
Preis €€€€

● miserabel ●● geht so ●●● gut ●●●● super ●●●●● besser geht's nicht

https://www.tarteundtoertchen.de/
Gutbrodstraße 1, 70197 Stuttgart
Di – So: 09:00 – 17:00 Uhr

Polizei Interview

Von Helene Klumpp, Jonathan Jacob und Julian Limberg

Wieso sind Sie Polizistin geworden?

Ich bin Polizistin geworden, weil mich der Beruf schon immer interessiert hat. Man arbeitet viel mit Menschen zusammen… Man erlebt jeden Tag etwas Anderes und kein Tag ist gleich. Man steht auf und weiß nicht was einen erwartet.

Wie sieht Ihr normaler Alltag als Polizistin aus?

Wir arbeiten im Schichtdienst. Das heißt wir fangen unter der Woche um 9.30 Uhr an und arbeiten bis 20.00 Uhr. Am nächsten Morgen kommen wir um 6.00 Uhr und arbeiten bis 13.00 Uhr und kommen um 20.00 Uhr wieder und arbeiten bis 6.00 Uhr morgens. Dann haben wir 2 und einen halben Tag frei und dann geht es wieder von vorne los. Man kommt sozusagen zur Arbeit, zieht sich um, dann gibt es die Dienstbesprechung, in der der Chef erklärt, was heute wichtig ist. Dann fahren wir los, zur Streife und schauen, was der Tag uns so bringt.

Wie lange arbeiten Sie schon hier?

In diesem Revier arbeite ich erst seit September, Polizistin bin ich aber schon seit dreieinhalb Jahren.

Wie wurden sie Polizistin?

Ich habe mich beworben (2015), ich wurde dann 2016 eingestellt, dann musste ich einen Sporttest machen, dann musste ich einen Eignungstest machen, dann gab es eine ärztliche Untersuchung, und dann habe ich in Biberach meine Ausbildung begonnen.

Was war der spannendste Fall, den Sie gelöst haben?

Ich hatte mal einen Diebstahl von einem Hund. Wir haben den dann in ganz Stuttgart gesucht, denn tatsächlich wurde der Hund gestohlen. Dann wurde ein Hund in Ulm gefunden, der unangemeldet bei der Person war, anschließend wiederum wurde herausgefunden, dass der Hund nach Stuttgart gehört. Die ganze Ermittlung war total spannend und zu sehen, wie die Familie ihren Hund wiederbekommen hat, war total schön.

Wie schwer ist Ihre Uniform?

Mein Gürtel wiegt 2kg und meine Schutzweste wiegt auch so 2kg. Und wir haben leichte und schwere Schuhe.

In Krimis ist es ja immer so, dass jeden Tag ein Fall gelöst wird. Ist das in echt auch so?

Nein (lacht). Es gibt bei uns auch Fälle, die überhaupt nicht gelöst werden. Es gibt auch Fälle, wo man sofort hinkommt und es auch schon total klar ist

Mussten Sie schon mal ihre Pistole herausholen?

Ja, das war bei einer Hausdurchsuchung. Wir wussten nicht, was uns im Inneren erwartet und da haben wir schon mal unsere Pistole herausgeholt. Abdrücken musste ich aber noch nicht.

Mussten Sie schon mal ihre Pistole herausholen?

Ja, das war bei einer Hausdurchsuchung. Wir wussten nicht, was uns im Inneren erwartet und da haben wir schon mal unsere Pistole herausgeholt. Abdrücken musste ich aber noch nicht.

Impressum

Redaktionsleitung

Ernst, Birgit

Die Redaktion

Endres, Jakob (7a)
Gorges, Paul (7a)
Hasenzahl, Philipp (10c)
Horn, Gernot (10c)
Jacob, Jonathan (5b)
Klumpp, Helene (5b)
Köpp, Void (6b)
Limberg, Julian (5b)
Platz, Jannis (7a)
Schetelich, Anna (KS1)
Schillock, Sarah (KS1)
Weihgold, Oskar (7a)